Vogelquiz vom Fuhrenkamp-Schutzverein (Fotos und Texte: Max Hunger)

Montag, 10.02.25 **Dohle** („Konservenfirma mit achtem Buchstaben in der Mitte“)

Dohlen gehören zu den 9 Rabenvogelarten, nisten gern in Baumhöhlen, Mauerlöchern oder in Schornsteinen, wo sie permanent kleine Stöcker hineinwerfen, in der Hoffnung, dass sich mal einer quer stellt, um damit die Nestgrundlage zu schaffen. Sie sind kleiner als Krähen, schwarz im Gefieder mit grauem Hals. Zur Zugzeit gern mit anderen Krähenarten vergesellschaftet.

Dienstag, 11.02.25 **Kanadagans** („Staat in Nordamerika in gesamtem Territorium oder 2 Halbe! beim Wirt, der gerade abwesend ist“)

Sehr große Gans, aus Nordamerika eingewandert und mittlerweile auf vielen Seen, aber auch an vielen Biegungen von Flussläufen (z.B. Weser) zuhause. Am weißen Kehlband zu erkennen, ruft zur Brutzeit sehr laut zweisilbig „ker-honk“.

Mittwoch, 12.02.25 **Kiebitz** („Verbotenes Kartenspiel“)

Der bekannteste Regenpfeifer der Region ist ein Bodenbrüter. Leicht zu erkennen im Flug an seinen breiten und runden Flügeln, seine Balzflüge sind spektakulär, sein Ruf („kie-wit“) namensgebend. Lebt sehr gesellig. Im Brutkleid ist seine Kehle schwarz gefärbt, weiß im Ruhekleid.

Donnerstag, 13.02.25 **Feldlerche** („Fehlerhafter Nadelbaum am Ackerrand“)

Großer, bräunlicher Vogel mit unscheinbarer Haube, ihre Schwanzfedern sind relativ lang und weiß gesäumt. Auffällig ist der Gesang, den sie im Singflug vorträgt, sowohl beim Aufsteigen, im Rüttelflug und beim Absteigen. Kurz vor der Landung, stellt sie den laut anhaltenden Trillergesang plötzlich ein. Bei Gefahr duckt sie sich, bevor sie flüchtet.

Freitag, 14.02.25 **Höckerschwan** („Kamel unter den Wasservögeln“)

Schnabel mit schwarzem Höcker gut zu erkennen, junge Schwäne sind noch braun gefärbt. Beim Start aus dem Wasser und im Flug verursachen sie ein lautes Fluggeräusch. Sind gewöhnlich schweigsame Tiere, die aber bei Beunruhigung trompeten und Schnarch- sowie Zischlaute von sich geben.

Beschreibungen z.T. aus Pareys Vogelbuch, Verlag P. Parey, HH, ISBN 3-490-22818-9